

6. Einrichtungen des Gesundheitswesens

6.1 Ausgewählte Schwerpunkte

6.1.1 Ambulante vertragsärztliche und psychotherapeutische Versorgung, ärztlicher Bereitschaftsdienst und Wegweiser für Patientinnen/Patienten

(Ein Beitrag der KV Berlin)

Zur Sicherstellung der vertragsärztlichen Versorgung der Versicherten wirken Ärztinnen/Ärzte, Psychotherapeutinnen/-therapeuten und Krankenkassen zusammen (§ 72 SGB V). Zum Stand 01.01.2003 nahmen in Berlin an der ambulanten Versorgung der gesetzlich Versicherten 6.084 in freier Praxis niedergelassene (Zulassung nach § 24 Ä-ZV), 162 in Einrichtungen nach § 311 SGB V tätige, 22 nach § 101 SGB V in Praxen angestellte Ärztinnen/Ärzte und 272 zur ambulanten Versorgung ermächtigte Krankenhausärztinnen/-ärzte teil, außerdem 1.202 zugelassene (§ 95 und § 311 SGB V, § 24 Ä-ZV) und 244 im Rahmen der Nachqualifikation (§ 95, Abs. 11 SGB V) bedarfsunabhängig sowie lt. PsychThG bedarfsabhängig ermächtigte Psychologische Psychotherapeutinnen/-therapeuten/ Kinder- und Jugendlichentherapeutinnen/-therapeuten (vgl. Tabelle 6.2.1).

Ab dem 01.06.2003 sind die bisherigen Berliner Planungsbereiche, die den Verwaltungsbezirken entsprachen, zu einem einzigen zusammengelegt worden: der *Planungsbereich Berlin Bundeshauptstadt im Zulassungsbezirk Berlin*. Einen entsprechenden Beschluss fasste der Bundesausschuss Ärzte/Krankenkassen, der nach Veröffentlichung im Bundesanzeiger in Kraft getreten ist. Im neuen, einzigen Planungsbereich Berlin sind alle Fachgruppen - bis auf die ärztlichen Psychotherapeutinnen/-therapeuten - wegen Überversorgung für weitere Niederlassungen gesperrt. Während vor der Zusammenlegung noch einzelne Bezirke für etliche Arztgruppen offen waren (vgl. Basisbericht 2002, Tabelle 6.2.8), wurde mit der Gesamtbetrachtung für ganz Berlin eine Überversorgung festgestellt (vgl. Tabelle 6.2.3).

Fast alle Fachgruppen für weitere Niederlassungen in Berlin gesperrt

Laut §§ 75 Abs. 1 und 311 (4 d) SGB V ist die Kassenärztliche Vereinigung (KV) für die Sicherstellung eines Notdienstes verantwortlich. Der Ärztliche Bereitschaftsdienst (ÄBD) der KV Berlin ist ein zentral geregelter Hausbesuchsdienst mit KV-eigener Leitstelle. Er steht der Bevölkerung rund um die Uhr zur Verfügung. Rd. 520 Ärztinnen und Ärzte sind insgesamt im Ärztlichen Bereitschaftsdienst tätig. Davon sind in den Erste-Hilfe-Stellen der KV 53 Ärztinnen/Ärzte für erwachsene Patientinnen/Patienten und 90 für Kinder eingesetzt. Im fahrenden Dienst sind rd. 370 Ärztinnen/Ärzte schichtweise im Einsatz; 95 % von ihnen sind Vertragsärztinnen/-ärzte, dabei handelt es sich bis auf wenige Ausnahmen um (allgemeinmedizinische und internistische) Hausärztinnen/-ärzte. Daneben arbeiten auch Ärztinnen/Ärzte aus Krankenhäusern und dem Öffentlichen Gesundheitsdienst im ÄBD. Alle diese Ärztinnen/Ärzte durchlaufen regelmäßig Qualitätssicherungskurse zur Notfallmedizin. Seit 01.01.1995 besteht die gesetzliche Pflicht zur Fortbildung für Ärztinnen/Ärzte im Bereitschaftsdienst. Die KV Berlin führt regelmäßig 6 bis 7 Qualitätssicherungskurse in Zusammenarbeit mit Medifan Institut für angewandte Notfallmedizin GmbH durch und erteilt Zertifikate. Jede/r ÄBD-Ärztin/ÄBD-Arzt muss alle zwei Jahre einen solchen Kurs absolvieren.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst rund um die Uhr im Einsatz

Neben den ärztlichen Hausbesuchsdiensten unterhält die KV in der Leitstelle des ÄBD einen telefonischen Beratungsdienst, der täglich von 8 bis 0.30 Uhr von einer/einem Beratungsärztin/-arzt - hier sind insgesamt 33 Personen tätig - angeboten wird. Jede/r Patientin/Patient kann zudem in der Leitstelle über ein EDV-gestütztes Abfragesystem die Adresse einer wohnortnahen Haus- oder Facharztpraxis erfragen, an Wochenenden und Feiertagen zusätzlich die Adressen dienstbereiter Praxen (vgl. Tabelle A 7.35).

Die KV Berlin unterhält gegenwärtig zwei *Erste-Hilfe-Stellen*, und zwar in Kreuzberg sowie in Lichtenberg. Die Erste-Hilfe-Stelle in Kreuzberg ist für die allgemeinmedizinische und chirurgische Erstversorgung ausgerüstet und hat täglich von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Lichtenberg bietet ausschließlich einen kinderärztlichen Bereitschaftsdienst an (mittwochs 15 - 22 Uhr, am Wochenende und feiertags 8 - 22 Uhr). In Kreuzberg gibt es mittwochs sowie freitags von 15 - 22 Uhr und an den Wochenenden/Feiertagen von 11 - 22 Uhr ebenfalls kinderärztliche Bereitschaftsdienste (vgl. Tabelle A 7.36).

**Kooperationsverträge
zwischen der KV
Berlin und Berliner
DRK-Kliniken**

Seit 1997 bestehen Kooperationsverträge zwischen der KV Berlin und Berliner DRK-Kliniken. Niedergelassene Hausärztinnen/-ärzte sowie Kinderärztinnen/-ärzte haben danach regelmäßig Dienste in den dortigen Erste-Hilfe-Stellen übernommen. Hier haben die Kliniken die Honorare für die Leistungen der teilnehmenden Vertragsärzte übernommen. Zum 01.04.2003 hat die KV Berlin ihre Kooperation mit den Erste-Hilfe-Stellen (allgemeinmedizinisch-internistisch) der Krankenhäuser Westend und Köpenick aufgegeben. Aufgrund ausbleibender Zahlungen der Krankenkassen ist für diese Krankenhäuser eine defizitäre Lage beim Betrieb ihrer Erste-Hilfe-Stellen entstanden, so dass diese beiden Kliniken die Dienste der niedergelassenen Vertragsärzte nicht mehr vergüten können (vgl. Tabelle A 7.37).

**Wegweiser zur ambu-
lant-ärztlichen und
psychotherapeutischen
Versorgung für Patien-
tinnen/Patienten**

Seit 1988 betreibt die KV einen eigenen *telefonischen Gesundheitslotsendienst*. Es ist ein Medizin-Wegweiser für jedermann und wird von Patientinnen/Patienten und Ärztinnen/Ärzten zum Ortstarif kostenlos direkt genutzt. Der Lotsendienst informiert über die Praxisanschriften, -telefonnummern und Sprechstunden von Haus- und Fachärztinnen/-ärzten, deren Spezialisierungen, über rollstuhlgerechte Praxen, Vertragsärztinnen/-ärzte mit Fremdsprachenkenntnissen, aber auch über Krankenhäuser, Krankenkassen, spezifische Therapien und Therapieeinrichtungen, Kurkliniken und Rehabilitationseinrichtungen u.v.a. Auch hier können über ein EDV-gestütztes Abfragesystem Adressen und Sprechstunden der in Wohnortnähe der Patientin/des Patienten praktizierenden Ärztinnen/Ärzte erfragt werden. Dieser Service erfreut sich wachsender Inanspruchnahme. Wurden 1997 insgesamt 18.049 Anrufer registriert, so waren es im Jahr 2000 bereits 29.573 und im Jahr 2002 aktuell 34.425 Nachfragen.

Arztsuche im Internet: Seit dem Herbst 2002 steht dem Patienten erstmals das komplette elektronische „Nachschlagewerk“ aller ambulant tätigen Ärztinnen/Ärzte (einschließlich der ausschließlich privat abrechnenden sowie der zur ambulanten Versorgung ermächtigten Krankenhausärztinnen/-ärzte) und aller Psychologischen Psychotherapeutinnen/-therapeuten / Kinder- und Jugendlichentherapeutinnen/-therapeuten mit Kassenzulassung zur Verfügung. Diese Berliner Arzt- und Psychotherapeuten-suche ist ein Kooperationsprojekt zwischen KV und Ärztekammer Berlin und kann über die Internet-Auftritte <http://www.kvberlin.de> und <http://www.aerztekammer-berlin.de> in Anspruch genommen werden. Neben den Suchmöglichkeiten nach Qualifikationen (Facharzttiteln) kann auch nach Hausarztpraxen, Praxisadressen, Sprechzeiten, Sprachen, Rollstuhlgerechtigkeit der Praxen, Dialyse, ambulanten Operationen sowie nach Begriffen medizinischer Verfahren, Krankheitsbilder oder Spezialsprechstunden gesucht werden.